

Vorne weg

In unserem ersten Beitrag beschäftigt sich Hans-Friedrich Müller mit der historischen Brücke in Escheburg / Vossmoor. In seiner detailreichen Studie wird der Zusammenhang zwischen dem Bau der Brücke und der Durchführung der Verkoppelung in Escheburg deutlich. Der Aufsatz lässt aber auch erkennen, dass es sich um ein Bauwerk handelte, „das agrarischen, ökonomischen, kommerziellen und vielleicht auch militärischen Zwecken dienen sollte.“

Vom 17. – 19. August 1813 fand im Zuge der Freiheitskriege bei Lauenburg ein heftiges Gefecht zwischen französischen Truppen und Einheiten des Lützwow'schen Freikorps statt. Arne Homann berichtet über neue archäologische Untersuchungen auf dem historischen Schlachtfeld, die aufschlussreiche Einblicke in den Verlauf des Gefechtes ermöglichen.

Robert-Dieter Klee schließlich wendet sich einer von der jüngeren Geschichtsforschung fast unbeachtet gebliebenen Verfassung Lauenburgs zu, dem landesherrlichen Patent vom 20. Dezember 1853. Trotz seiner relativ kurzen Geltungsdauer von nur ungefähr 30 Jahren hatte diese Verfassung eine ungeahnte innen- und außenpolitische Wirkung im Bereich des Deutschen Bundes in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Vielfältig sind auch in dieser Ausgabe die in unserem „Forum“ behandelten Themen. Günter Menze, der Vorsitzende der Büchener Bezirksgruppe unseres Vereins, lässt anlässlich der 850-Jahrfeier des Ortes Pötrau im Jahre 2008 die Geschichte des Dorfes Revue passieren. Die Bezirksgruppe stiftete zum Jubiläum eine Gedenktafel, die mit einem Löwenbild an die Verbindung Pötraus mit Heinrich dem Löwen erinnert.

Neue Erkenntnisse zur Geschichte des Lauenburger Schlosses vermittelt der Beitrag Wichmann von Medings. Anhang eines neu entdeckten Bildes aus dem Jahr 1638 gibt der Verfasser einen Einblick in den Baubestand auf dem Schlossberg nach dem angeblichen Brand von 1616, der entgegen bisherigen Annahmen nicht zur Zerstörung der Anlage geführt hatte.

In einem kurzen Beitrag erinnert William Boehart an die Gründung der heutigen Kreismusikschule 1959. Sie ist die älteste noch bestehende Musikschule in Schleswig-Holstein und zählt im Jubiläumsjahr 2009 über 1.800 Schülerinnen und Schüler.

In einem kurzen Beitrag erzählt Peter Krups die Entstehung des Kulturrings in Geesthacht 1946 aus den Erinnerungen der Eheleute Gerda und Karl Heinz Westermann, die die schwierigen Anfänge des kulturellen Lebens nach dem Zweiten Weltkrieg miterlebten und mitgestalteten.

Dass unser Verein Pionierarbeit auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes geleistet hat, wissen heute nur noch wenige. Der Beitrag von Manfred Harms erinnert an dieses Engagement und blickt zurück auf die Baumpflanzaktion des „Aktionsausschusses für Umweltschutz und Denkmalpflege“, die 1973 in Ratzeburg einiges Aufsehen erregte.

Ihr Redaktionsteam

Ratzeburg, im September 2009